

Das Esel- und Mulitreffen 2017 in Hasbergen

Allgemeine Informationen

Tiergerechte Nutzung von Eseln und Mulis

Jeder Teilnehmer an den Wettbewerben ist verpflichtet, seine Ausrüstung so zu wählen, dass sie den Ansprüchen im Wettbewerb genügt und die eingesetzten Tiere rechtzeitig und ausreichend auf die gestellten Aufgaben vorzubereiten. Teilnehmer an Wettbewerben und sonstigen Präsentationen müssen darauf achten, dass Reitergewicht bzw. Zuggewicht zu ihren Tieren passen. Siehe auch „Tierschutzgerechte Nutzung von Eseln“ in der Satzung der IGEM. Im Zweifelsfall sind geeignete Mitglieder rechtzeitig um Rat zu fragen.

Bitte informieren Sie den Vorstand über grobe Fälle von Tierquälerei, auch wenn Sie sich unsicher sind. Nach dem Treffen ist es sehr schwer, noch etwas zu unternehmen!

Wichtig für alle Kutschfahrer:

Während des Esel- und Mulitreffens dürfen Gespanne nur mit Gebiss gefahren werden. Das ist eine Entscheidung des IGEM-Vorstandes nach dem Ratsschlag der Berufsgenossenschaft, welche für die gesamte Dauer des Treffens gilt, nicht nur für die Wettbewerbe.

Equidenpass, Chip, Impfung, Entwurmung, Haftpflicht

Für alle Equiden, also auch für Esel und Mulis, sind Equidenpässe gesetzlich vorgeschrieben. Halter ohne Pass bzw. Nachweis der Beantragung begehen eine Ordnungswidrigkeit und müssen bei einer Polizeikontrolle (auch auf ihrem Hof) mit einer Anzeige und einem Bußgeldverfahren rechnen. Die Tiere müs-

sen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften gechippt sein. Dies ist für alle nach dem 1. Juli 2009 geborenen Tiere vorgeschrieben.

Die Tiere sollen geimpft, entwurmt und haftpflichtversichert sein. Nicht geimpfte Tiere können krank werden und/oder Erreger in den heimischen Bestand tragen. Da



**Interessengemeinschaft für
Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V.**
www.esel.org
www.muli.org

**Mut
zur
Lücke!**

**Esel- & Mulitreffen
19.+20. August 2017**
Gelände des Reit- und Fahrverein Hasbergen e.V. 49205 Hasbergen bei Osnabrück

Veranstalter: Interessengemeinschaft für
Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V., info@esel.org
Pressestelle: Lisa Peter 0175/6635358, presse@esel.org
Kontakt Treffen: Annegret Vorwald 0174/4838008, Heiko Nather 0170/8631782
Veranstaltungsgelände: Reit- und Fahrverein Hasbergen e.V., Haslage 1, 49205 Hasbergen, www.reitverein-hasbergen.de

Hasbergen
Forum der Hengstgenossenschaft

Foto: Barbara Bork

29. ESEL- UND MULITREFFEN

eine Infektion mit Tetanus immer tödlich endet, ist eine solche Impfung ein Muss für jedes Tier! Nicht entwurmete Tiere gefährden alle anderen Tiere auf dem Treffen.

Ein Tier ohne Haftpflichtversicherung zu halten ist grob fahrlässig und kann den Halter im Schadensfall für den Rest seines Lebens finanziell ruinieren. **Für Teilnehmer unseres Treffens ist die Haftpflichtversicherung Bedingung!**

Mitarbeit

Wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied, das spontan seine Hilfe anbietet, auch wenn es vielleicht nur für eine Stunde ist. Bitte meldet Euch bei Susanne Dannenhaus, Tel. 0174 – 9178147, eMail: susanne.dannenhaus@gmx.de oder vor Ort einfach am Infozelt.

Die Ansprechpartner

Organisation vor Ort:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e. V.

Ansprechpartner vor Ort:

Annegret Vorwald, 0174 – 4838008 und Heiko Näther, 0170 – 8631782

Meldestelle:

Bernd Schmutz

Zeltlager:

Reit- und Fahrverein Hasbergen

Heu:

Reit- und Fahrverein Hasbergen

Tierarzt:

Claudia Gottwald aus Hagen a. T. W. (mit Wochenendbereitschaft)

Hufschmied:

Mathias Richter aus Hasbergen

Bewirtung:

Reit- und Fahrverein Hasbergen

An- und Abreise, Camping und Hotels

Die Zufahrt zum Gelände wird während des Esel- und Mulitreffens als Einbahnstraße ausgewiesen. Bitte achten Sie auch schon am Mittwoch und Donnerstag auf die „richtige“ Fahrtrichtung. Die Anreise ist ab Mittwoch, 16. 8. mittags möglich. Pro Stellplatz werden 30,00 € Campinggebühr fällig, die von den Helfern des Reit- und Fahrvereins kassiert werden. Die Gebühr ist für alle gleich und unabhängig von der Dauer des Aufenthalts oder der Anzahl der mitgebrachten Tiere. Die Abreise muss spätestens am Montag, 21. 8. erfolgen.

Adresse fürs Navi: Haslage 1, 49205 Hasbergen – Zufahrt über Osnabrücker Straße (L89). Von dort folgen Sie der Haslage noch ca. 400 m bis zur Einfahrt auf das Eseltreffen-Gelände.

Wer nicht auf dem Stoppelfeld übernachten möchte, findet unter www.osnabruecker-land.de unter „Übernachten“ im Untermenü „Ihre Gastgeber vor Ort“ eine Karte mit Hotels und Ferienwohnungen in der Umgebung von Hasbergen.

Hunde

Alle Hunde müssen auf dem gesamten Gelände angeleint werden, auch außerhalb der öffentlichen Eseltreffen-Tage. Bitte denken Sie auch an Kotbeutel für die Hinterlassenschaften ihrer Hunde.

Feuer und Strom

Das Campinggelände ist ein abgeerntetes Stoppelfeld, daher ist offenes Feuer wie Kerzen oder Lagerfeuer aus Sicherheitsgründen verboten. Grillen ist mit geeigneten Grills gestattet, wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden (Löschwasser usw.). Abhängig von der Wetterlage und Brandgefahr kann der Reitverein auch das Grillen untersagen.

Am äußeren Zaun des Campingbereichs gibt es mehrere Stromanschlüsse. Bitte bringen Sie Kabel mit, wenn Sie diese nutzen wollen.

Frühstück und mehr

Ab Freitagnachmittag öffnet der Reitverein Hasbergen den Imbiss für die angereisten Esel- und Mulifreunde. Frühstück wird Samstag und Sonntag ab ca. 7:00 Uhr angeboten. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Am Samstagabend bleibt der Imbiss auch nach dem Ende der Wettbewerbe für die Esel- und Mulifreunde geöffnet.

Am Mittwoch, Donnerstag und Montag sowie Freitagmorgen ist für die Camper Selbstverpflegung angesagt (siehe dazu auch oben „Feuer und Strom“).

Unterbringung der Tiere, Heu und Mist

Jeder Teilnehmer sorgt selbst für den Aufbau seines Paddocks, Zaunmaterial und Elektrozaungerät sowie Verlängerungskabel für Geräte ohne Batterie müssen mitgebracht werden. **Denken Sie auch an Sonnenschutz (Pavillon o. ä.)**

ANZEIGE



Das Wissensbuch für KINDER & JUGENDLICHE

Esel sind nicht nur wegen ihres putzigen Aussehens so beliebt wie nie zuvor, sondern auch wegen ihrer vielen guten Charaktereigenschaften. Komm mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Esel!

64 Seiten, zahlreiche Fotos
DIN A4 Hardcover

von Natur und Tier-Verlag GmbH

12,80 €

erhältlich bei der Autorin
Judith Schmidt, auf amazon.de
oder im Buchhandel.

Judith Schmidt, Grüfflingen 10, B - 4790 Burg-Reuland, Tel.: 0032 - (0)80 - 51 13 05



für Ihre Tiere, auf dem Campinggelände gibt es keine Bäume und daher wenig Schatten.

Hengste müssen im Stall eingestellt werden (siehe unten), für alle anderen Esel und Mulis besteht kein Anspruch auf eine Stallbox.

Heu und Stroh wird vom Reitverein verkauft, die Heuabgabe ist zweimal täglich geöffnet. Ort und Zeiten werden auf dem Treffen bekannt gegeben. Oder bringen Sie eigenes Heu mit, auf dem Campinggelände (Stoppelfeld) gibt es kein Weidegras.

Bitte äpfeln Sie Ihre Paddocks ab, Schubkarren stehen bereit. Ein Platz zum Mist abladen wird ausgeschildert. Bitte halten Sie das Gelände sauber, eine Woche später sollen dort die Teilnehmer eines Fahrturniers ihre Paddocks aufbauen.

Hengste

Hengste müssen während des Eseltreffens aus Sicherheitsgründen in den zugewiesenen Stallboxen untergebracht werden. Bei Nichtbefolgung behält sich der Vorstand bzw. der Veranstalter den Platzverweis und den Ausschluss von den Wettbewerben vor.

Die Hengste werden auf dem Hof Wiebusch, Haslage 1, 49205 Hasbergen, ca. 250 m vom Gelände des Esel- und Multireffens entfernt untergebracht. Die Hengsthalter werden gebeten, sich kurz vor der Ankunft bei Christa Wiebusch, Tel. 0157 – 88563143 zu melden, damit jemand vor Ort ist wenn die Hengste ankommen. Die Unterbringung inkl. Futter und Misten kostet pro Hengst 30,00 €.

Hengste dürfen außerhalb der zugewiesenen Stallbox nur mit geeigneter Trense und passendem Gebiss und nur von Personen geführt, geritten oder gefahren werden, die geeignet und genügend erfahren sind, auch in kritischen Situationen sicher mit dem Tier umzugehen.

Anmeldung

(für die Exterieurbewertung und alle Wettbewerbe)

Die verbindliche Anmeldung erfolgt für alle Wettbewerbe bei der Meldestelle. Mit der Anmeldung wird die Meldegebühr von 7,50 € fällig. Diese wird nicht zurückgezahlt. Bei der Meldung werden alle erforderlichen Daten erhoben. Das angemeldete Tier erhält eine Kopfnummer, unter der es während des gesamten

Treffens und bei allen Wettbewerben geführt wird.

Nachmeldungen sind je nach Andrang, Art des Wettbewerbes und Anzahl der gemeldeten Tiere möglich. Wird eine Meldung zurückgenommen, dann kann das gleiche Tier im gleichen Wettbewerb nicht erneut angemeldet werden.

Die Teilnahme an der Exterieurbewertung und den Wettbewerben ist nur für Tiere von Mitgliedern möglich!

Kopfnummern

Jedem Tier, das an einem Wettbewerb teilnimmt, wird eine Kopfnummer zugeteilt. Die Kopfnummern bekommen Sie an der Meldestelle gegen ein Pfand von 5,00 €.

Meldeschluss

(auch für Nachmeldungen)

Meldeschluss ist eine Stunde vor Beginn der einzelnen Wettbewerbe. Den Richtern werden Listen mit allen in der Altersgruppe oder zu den einzelnen Wettbewerben gemeldeten Tieren zur Verfügung gestellt. Diese Listen enthalten die Kopfnummer und die jeweiligen Kriterien. Auf Namen der Tiere und/oder Angaben zu ihren Besitzern wird verzichtet.

Exterieurbewertung der Esel und Mulis (äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge)

Die Exterieurbewertung der Tiere beim jährlichen Esel- und Mulitreffen bietet allen Tierhaltern aus dem Verein die Möglichkeit, ihre Tiere von unabhängigen Fachleuten begutachten zu lassen. Oberste Priorität haben dabei die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Tiere. Unsere Tiere sollen nicht alle gleich aussehen, wie das z. B. bei Tieren einer Pferderasse gefordert wird.

Nicht nur Zucht-, sondern auch Nutztiere (z. B. Wallache) sollten zur Bewertung vorgestellt und nach ihrer Nutzbarkeit beurteilt werden. Die Bewertung soll keine Fehlersuche sein, vielmehr kann sie dem Halter wichtige Hinweise für den weiteren Umgang, die Zucht und die Gesunderhaltung seines Tieres geben.

Bewertungsgruppen

Die zur Bewertung angemeldeten Tiere werden nach Geschlecht, Größe (siehe Standard der IGEM) und Alter in Gruppen eingeteilt.

Es gibt folgende Bewertungsgruppen:

- Gruppe 1: Großesel-Hengste
- Gruppe 2: Hengste 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 3: Hengste 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 4: Hengste älter als 5 Jahre
- Gruppe 5: Wallache
- Gruppe 6: Großesel-Stuten
- Gruppe 7: Stuten 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 8: Stuten 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 9: Stuten älter als 5 Jahre
- Gruppe 10: Maultiere und Maulesel

Die Bewertung richtet sich nach dem Standard der IGEM und beginnt mit der Gruppe 5 (Wallache), anschließend folgen die anderen Bewertungsgruppen.

Eine Bitte an alle Teilnehmer mit Eseln oder Mulis: Hengste sind bei Bewertungen oft schwer zu bändigen, da die Ansammlung von Stuten und Rivalen für große Aufregung sorgt. Halten Sie während der Zuchtbewertung der Hengste mit Ihren Tieren, egal ob Wallach oder Stute, Abstand zum Bewertungsdreieck. Nach der Bewertung der Hengste werden

die Hengste zurück in die Boxen gebracht. Erst danach geht es mit der folgenden Bewertungsgruppe 6 (Großesel-Stuten) weiter. Daher ist es auch nicht notwendig, mit den Stuten der Gruppe 6 direkt am Bewertungsdreieck zu warten.

Bewertungsdreieck

Bei der Bewertung liegen Stangen als Dreieck auf dem Boden. Dieses Dreieck ist sowohl eine Hilfe bei der Vorführung des Tieres als auch für die Richter bei der Bewertung des Tieres.

Zuerst wird das Tier mit dem Kopf nach links vor die Richter hingestellt. Stellen Sie sich vor das Tier, nehmen Sie in jede Hand einen Zügel und sprechen Sie mit dem Tier. Es ist wichtig, das Stillstehen vorher zu üben. Dann gehen Sie nach Aufforderung der Richter im Uhrzeigersinn außen um das Dreieck, Sie gehen dabei immer links vom Tier. Wenn Sie den rechten Zügel etwas verkürzen, drängt das Tier Sie in den Ecken nicht fort. Gehen Sie rechts vom Tier, versperren Sie den Richtern und Richterinnen die Sicht. Das Dreieck bietet die Möglichkeit, das Tier von allen Seiten zu sehen. Erste Dreiecksseite – von den Richtern weggehen, zweite Dreiecksseite – Richter schauen von der Seite, dritte Dreiecksseite – auf die Richter zukommen.

Tipps für das Vorstellen von Eseln/Mulis

Die Hufe müssen vor der Bewertung (dies kann auch vor der Anreise geschehen) mit Hufkratzer, Wasser und Wurzelbürste gereinigt werden. Es ist den Richtern und ihren Assistentinnen nicht zuzumuten, beim Beurteilen der Hufe auf der Suche nach Ballen und Strahl in schwarzer, stinkender Schmiere zu wühlen. Frisch eingetretener Schmutz stört bei der Bewertung nur wenig.

Die Hufe sollen spätestens eine Woche vor der Bewertung berundet werden. Nach jeder Veränderung am Huf braucht das Tier einige Tage, um sich daran zu gewöhnen.

Das Tier soll sein Winterfell vollständig gewechselt haben und geputzt sein. Gesunde erwachsene Tiere haben Ende August ihr Winterfell längst gewechselt, andernfalls ist der verzögerte Fellwechsel ein Hinweis auf Verwurmung, Fehlernährung oder andere Erkrankungen. Das Äußere eines ungeputzten Tieres lässt sich schlechter beurteilen, als das von einem gepflegten Tier.

Bei der Bewertung sollen sich die Tiere in Schritt und Trab präsentieren. Körperbau, Fundament (Vorder- und Hinterbeine) und Gangvermögen können nur so wirklich gewertet werden. Die Richter können nur das beurteilen was sie sehen, denn ein schlecht gehender Esel



Die Richter begutachten jedes Tier genau. Foto: Barbara Bank

oder ein schlecht gehendes Maultier kann keine gute Note für die Gänge bekommen. Darum sollte das korrekte Vorführen vorher geübt werden.

Ablauf der Bewertung und Punkte

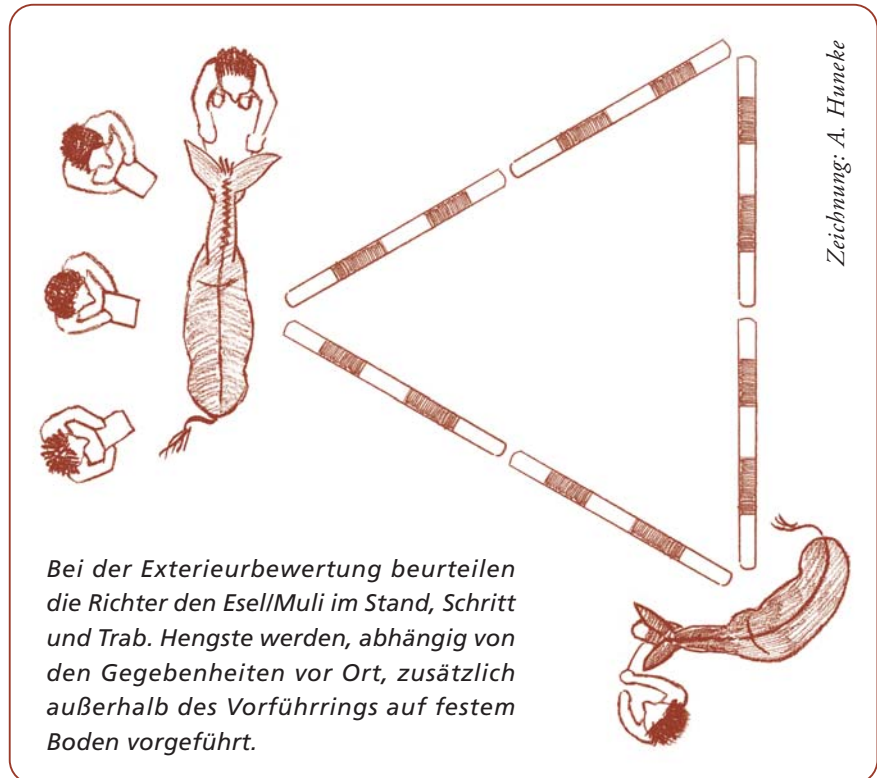
Jeder Richter bewertet jedes Tier eigenverantwortlich. Hierzu werden alle Tiere der Altersgruppe in der Reihenfolge ihrer Kopfnummern gemeinsam in den Führing gebracht und zunächst als Gruppe präsentiert. Danach werden die Tiere einzeln im Ring vorgeführt. Wenn alle Tiere dieser Gruppe vorgestellt worden sind, folgt die nächste Gruppe.

Bei der Erfassung der Bewertungsdaten werden für jedes Tier alle Angaben von allen Richtern berücksichtigt. Die erreichte Punktzahl errechnet sich aus der Summe des Durchschnitts pro Bewertungskriterium und wird nicht gerundet.

Das Ergebnis der Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) kann um Bonuspunkte aus anderen Wettbewerben (Nutzung) verbessert werden.

Sprechstunde der Richter

Die Bewertungsergebnisse (Exterieur – äußeres Erscheinungsbild, Körperbau



und Gänge) sind bei jedem Treffen ein Thema, mit dem sich viele Esel- und Mulibesitzer erst einmal auseinander setzen müssen. Die Richter haben sich dazu bereit erklärt, nach dem Ende der Bewertung eine „Sprechstunde“ abzuhalten, um

interessierten Tierbesitzern einzelne Fragen zu beantworten. Hierzu ist der Bewertungsbogen mitzubringen. Ort und Zeit der Sprechstunde werden über Lautsprecher, an der Meldestelle und auf der Infotafel bekannt gegeben.

Wettbewerbe

Esel und Mulis werden in allen Wettbewerben getrennt bewertet.

Vor den Wettbewerben finden Vorgesprächen für die Teilnehmer statt. Die Siegerehrungen finden, mit Ausnahme des Hindernisparcours, im Anschluss an die jeweiligen Wettbewerbe statt. Die Wettbewerbsteilnehmer werden gebeten, sich für die Siegerehrung bereit zu halten oder gegebenenfalls abzumelden.

Bei allen Wettbewerben sind Änderungen aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse möglich.

Weitere Informationen zu den Wettbewerben und die genauen Aufgabenstellungen sind im Aufgabenheft der IGEM veröffentlicht. Sie können vor dem Esel-

treffen in der Geschäftsstelle oder während des Treffens am Infozelt als Aufgabenheft für 10,00 € erworben werden.

Wiegen

Für die Impfung oder andere Medikamentierung unserer Tiere ist es sehr wichtig, das Gewicht zu kennen. Zur Teilnahme am Zugwettbewerb ist es sogar Voraussetzung.

Zur Ermittlung des Tiergewichtes steht eine geeignete Waage zur Verfügung. Das Wiegen erfolgt unter Aufsicht. Gewogen werden alle Tiere, auch solche, die an keinem Wettbewerb teilnehmen. Da diese Prozedur für einige Langohren sicher neu ist und beim „Patienten“ auf

entsprechende Skepsis stoßen wird, stehen einige Helfer bereit. Das Wiegen der Tiere ist kostenlos.

Hindernisparcours

(1.1 des Aufgabenheftes)

Ein Hindernisparcours dient dem Esel/Muli und seinem Besitzer dazu, ohne Stress und Druck schwierige Situationen aus dem Alltag kennen zu lernen. Man hat die Möglichkeit, Misstrauen, Angst und Unsicherheiten des Esels/Mulis zu verringern und das Tier mit dieser Bodenarbeit auf Spaziergänge oder auf das Reiten und Fahren im Gelände vorzubereiten. Gleichzeitig wird das Vertrauen zwischen Mensch und Tier gestärkt.

29. ESEL- UND MULITREFFEN

Daher darf das Einüben auf keinen Fall mit Gewalt geschehen.

Beim Hindernisparcours können Tiere ab neun Monaten teilnehmen. Tiere, die in das Zuchtbuch eingetragen werden (Tiere, die älter als drei Jahre sind), können mit diesem Wettbewerb Bonuspunkte sammeln.

Es werden bei zehn Hindernissen maximal 100 Punkte vergeben. Aus Zeitgründen sind nur drei Versuche pro Hindernis erlaubt, wobei die Punktzahl je Versuch abnimmt. Sieger ist das Tier, das den Parcours mit der höchsten Punktzahl in der schnellsten Zeit bewältigt. Die Zeitnahme dient nur dazu, bei gleicher Punktzahl den Sieger zu ermitteln.

Schlagen oder andere grobe Einwirkungen auf das Tier sind verboten. Hengste dürfen nur mit geeigneter Trense teilnehmen.

Die Siegerehrung ist am Samstag während des Abendprogramms im Zelt.

Jugendcup

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die am Hindernisparcours teilnehmen, werden extra gewertet und nehmen so automatisch am Jugendcup teil. Diesen gewinnt, wer in dieser Altersgruppe unabhängig von den übrigen Platzierungen die höchste Punktzahl erreicht.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird am Samstag während des Abendprogramms bekannt gegeben.

Fahrwettbewerbe

● Fahrwettbewerb mit Kegeln

(2.2 des Aufgabenheftes)

Beim Fahrwettbewerb mit Kegeln werden als Hindernisse 10 Kegelpaare mit Bällen aufgestellt. Die Aufstellung der Hindernisse wird unmittelbar vor dem Turnier von den Richtern festgelegt. Es erfolgt ein gemeinsamer Durchgang mit den Fahrern als Vorbereitungsbesprechung. Die Durchfahrten werden in der Breite je nach Kutsche auf Wagenbreite plus 40 cm ausgerichtet.

Nur Tiere älter als 4 Jahre dürfen antreten. Die Wertung erfolgt gesondert für Einspanner, Zwei- und Mehrspanner.

Laut Satzung der IGEM entspricht die Höchstbelastung eines gesunden Tieres



Im Hindernisparcours soll der Esel auch beim Aussteigen aus dem Anhänger ruhig und gelassen bleiben. Foto: Barbara Bank

mit gutem Exterieur im Zug maximal dem Doppelten seines Körpergewichtes.

Neue Bewertung für die Fahraufgabe 2.2. und 2.3

Wie bereits zur Mitgliederversammlung der IGEM vorgestellt, wird beim Eseltreffen 2017 in Hasbergen ein neues Bewertungssystem der Fahrwettbewerbe zum Tragen kommen.

Die vorangegangenen Eseltreffen haben die positive Entwicklung des Fahrers mit Eseln deutlich gezeigt. Dementsprechend möchten wir mit den neuen Bewertungsrichtlinien diese Entwicklung weiter unterstützen und den Fahrern die Möglichkeit auf einen fairen Wettstreit mit Gleichgesinnten geben.

Ausgehend von der Gesamtpunktzahl 100 Punkte wird jedes Hindernis mit 7 Punkten bewertet. Ein Abwurf bedeutet minus 4 Punkte, ein komplett umgeworfenes Hindernis dementsprechend minus 7 Punkte.

Die Gespannkontrolle, der Umgang mit den Tieren, die Einwirkung auf die Tiere sowie der Gesamteindruck des Gespanns werden ebenfalls in der Wertnote widerspiegelt. Dieser Teil der Fahraufgabe wird mit insgesamt 30 Punkten bewertet.

Für weitere Ideen und Anregungen rund um das Fahren stehen wir gern zur Verfügung (Fahren@esel.org).

Neue Bewertungsrichtlinien für Fahraufgabe 2.2 und 2.3:

Allgemeine Ausrüstungen:

- Wagen: Alle Wagen müssen mit einer Fuß- und Feststellbremse ausgerüstet sein.

- Fahrer: Sichere, zweckmäßige Kleidung, Kopfbedeckung, Peitsche. Erlaubt: Bockdecke, Handschuhe, Kopfbedeckung.
- Esel/Muli: Passende Zäumung und Geschirr, Einspanner nur mit Hintergeschirr.
- Fahrgebisse: Einfach und doppelt gebrochene Trensen, Kandaren, Stangengebiss. **Gebisslose Zäumung ist nicht zugelassen!**
- Fahrzaum: Mit oder ohne Blendkappen.

Weiterhin erlaubt sind: Beinschutz, Nassennetz, Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen.

Aufgabe 2.2

Bewertung:

Pro Hindernis werden 7 Punkte vergeben.

- Fehlerfrei durchfahren: 7 Punkte (keinen Abzug)
- Ball abgeworfen: -4 Punkte
- Hindernis komplett umgefahren: -7 Punkte
- Hindernis verweigert (3Versuche): -7 Punkte

Vor dem Start erfolgt eine Gespannkontrolle – dabei können bis zu -10 Punkte vergeben werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:

- Fahrer und Beifahrer: Anzugsordnung, festes Schuhwerk, Behandlung der Esel/Mulis
- Esel/Muli: Sauberkeit, Hufzustand, Pflegezustand der Tiere
- Geschirr: Zustand, Passen, Sauberkeit

- Wagen: Zustand, Sauberkeit, Höhe der Deichsel
- Gesamteindruck: Gesamten Gespanns
Zum Gesamteindruck gehören das Herausgebracht sein und das Zusammenpassen von Esel/Muli zum Wagen und der Fahrer sowie die harmonische Vorstellung und das Verhalten des Teilnehmers. Ein gepflegtes, altes Geschirr darf nicht weniger positiv beurteilt werden als ein neues wertvolles Geschirr.

Weitere –15 Punkte können in der Arbeit mit den Tieren abgezogen werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:
Einwirkung auf die Tiere:

- Leine: z. B. aufgerissene Mäuler, ziehen der Tier in die Wendung, kein Nachgeben der äußeren Leine, fehlende Anlehnung
- Peitschenhilfen: übertriebener Einsatz der Peitsche, keine genauen Peitschenhilfen
- Stimmhilfen: Übermäßiger Einsatz der Stimme
- Bremshilfe: Einwirkung mit der Bremse auf die Tiere, falscher Einsatz der Bremse

Weitere –5 Punkte können auf Fahrmanier und Gesamteindruck abgezogen werden.

Folgende Kriterien werden bewertet:

- Konstantes Grundtempo durch den gesamten Parcours
- Mind. 10 Sek. freies ruhiges Stehen vor der Startfreigabe
- Flüssiges Durchfahren der Hindernisse.

- Leinenhaltung
- Peitschenhaltung (Peitsche in der Hand?)
- Gesamteindruck des Gespanns beim Fahren

Die Qualität der Bewegungen der Esel/Mulis soll nicht beurteilt werden, sondern die Hilfegebung und die Einwirkung des Fahrers sind für die Wertnotendifindung entscheidend.

● Fahrwettbewerb mit Kegeln und halbfestem Hindernis (2.3 im Aufgabenheft)

Die Bewertung der Fahraufgabe 2.3. erfolgt nach den gleichen Kriterien wie die der Aufgabe 2.2.

Aufgestellt werden 9 Hindernisse mit je 2 Kegeln und Bällen sowie ein halbfestes Hindernis (z. B. Brücke, Gasse mit mindestens 1 m Seitenwandhöhe, etc.).

Die Breite der Hindernisse entspricht der Spurbreite des Wagens + 40 cm. Die Breite des halbfesten Hindernisses beträgt 3 m. Vor der Einfahrt zum Hindernis steht ein Kegelpaar. Die Breite entspricht der Spurbreite des Wagens + 40 cm. Die Gasse ist in jedem Fall in gerader Linie zu durchfahren. Als Alternative zur Gasse kann ein längerer Weg bis zum nächsten Kegelpaar gewählt werden.

Aus der Länge des Parcours ergibt sich die erlaubte Höchstzeit. Die Zeit wird vor Wettbewerbsbeginn den Teilnehmern bekannt gegeben. Die Überschreitung dieser Höchstzeit wird mit Strafpunkten bewertet.

Reiten, Führzügel, Führen

● Sichtung für die Reit- und Führzügelwettbewerbe

(3.1 bzw. 4.2 des Aufgabenheftes)

Um am Sonntag im Reitwettbewerb vor den Richtern das bestmögliche Bild präsentieren zu können, findet für die Teilnehmer des Muli-Reitwettbewerbs und des Führzügelwettbewerbs am Samstag eine vorherige Sichtung statt. Dabei sind keine Richter anwesend und es gibt keine Bewertung. Jeder Teilnehmer kann die Reitaufgabe, die vorgelesen wird, noch einmal üben. Bei Bedarf können Hilfestellungen gegeben werden.

Die Teilnahme an der Sichtung ist Voraussetzung für den Start im Muli-Reitwettbewerb und im Führzügelwettbewerbs am Sonntag.

● Reitwettbewerb für Mulis

(3.1 des Aufgabenheftes)

Ziel dieser Aufgabe ist, den Reitern die Möglichkeit zu bieten, ihren reiterlichen Ausbildungsstand zu überprüfen, zu zeigen, wie Tier und Reiter miteinander harmonieren und wie willig und fleißig sich die Tiere auf eine solche Anforderung einlassen können.

Das Reiten von Bahnfiguren auf einem begrenzten Reitplatz erhöht die Anforderungen an die reiterlichen Kenntnisse und den Ausbildungsstand der Tiere. Diese Lektionen sollten neben allen Ausritten ins Gelände auch gut geübt werden. Die reiterlichen Hilfen müssen ohne grobe Einwirkung sein.

Ausrüstung: Die Tiere müssen einen Sattel mit guter Passform, ggf. mit Schweifriemen oder Hintergeschirr, und eine gebrauchssichere Zäumung tragen. Gebisslose Zäumung ist erlaubt. Das Reiten mit Kandare, Hebelgebiss, Hackamore etc. und Sporen verlangt fortgeschrittenen Ausbildungsstand von Reiter und Tier! Unsachgemäße Anwendung führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Der sachgemäße Einsatz einer Gerte ist erlaubt. Für Reiter unter 18 Jahren ist ein Helm vorgeschrieben, Erwachsenen wird der Helm empfohlen.

Mindestalter: Das Mindestalter für Mulis im Reitwettbewerb ist 5 Jahre.



Geschirrkontrolle vor der Einfahrt in den Fahrparcours. Foto: Erwin Seichter

29. ESEL- UND MULITREFFEN

● Führzügelwettbewerb mit Hindernissen

(4.2 des Aufgabenheftes)

Diese Parcoursübung führt unseren esel- und mulibegeisterten Nachwuchs an den harmonischen Umgang mit dem Tier heran. Aus Sicherheitsgründen wird das Tier von einer Führperson geleitet.

Ausrüstung: Die Tiere müssen einen Sattel oder Pad mit Festhalteriemen und eine einfache Zäumung tragen. Die führende Person kann eine Gerte benutzen. Reiter müssen einen Helm tragen.

Altersbeschränkungen: Das Mindestalter der Esel und Mulis im Führzügelwettbewerb ist 5 Jahre. Das Mindestalter der Führperson liegt bei 16 Jahren, die Altersbeschränkung für Reiter bei 5 bis 12 Jahren.

● Führwettbewerb

(5.1 des Aufgabenheftes)

Beim Spazierengehen, Verladen, Vorführen vor dem Huftechniker oder Hufschmied, wie auch bei Exterieurbewertungen müssen Esel und Mulis auf Kommando gehen, traben, stehen bleiben oder stillstehen. Der Führparcours demonstriert den Trainingsstand des Tieres und die Fertigkeiten des Tierführers.

Ausrüstung: Die Tiere müssen eine einfache Zäumung tragen. Eine Gerte darf verwendet werden.

Mindestalter: Das Mindestalter der Esel und Mulis im Führwettbewerb ist 9 Monate. Das Mindestalter der Führperson ist 8 Jahre.

Packtierparcours

(7.1 des Aufgabenheftes)

Dieser Wettbewerb soll zeigen, wie ein Esel/Muli und sein Führer verschiedene, für Touren mit Packtieren typische Situationen bewältigen. Dies soll ohne Stress und Druck geschehen.

Ausrüstung: Die Tiere können am Halfter oder mit Trense und Gebiss geführt werden, der Packsattel muss die Wirbelsäule freilassen und dem Tier passen. Vor der Teilnahme erfolgt eine Ausrüstungskontrolle.

Mindestalter: Die Tiere müssen 5 Jahre oder älter sein.

Grobe Gewalteinwirkung (Zerren am



Im Zugwettbewerb ist eine gute Zugtier-Ausbildung wichtiger als Kraft. Foto: Judith Schmidt

Kopf, Schlagen mit der Gerte, Schieben des Tieres) ist nicht gestattet. Hilfe beim Festhalten des Tieres beim Satteln ist erlaubt, verhindert aber die volle Punktzahl.

Zugwettbewerb

(6.1 des Aufgabenheftes)

Dieser Wettbewerb soll die Zugleistung unserer Tiere und den fachgerechten Umgang mit ihnen demonstrieren. Die Aufgabe besteht darin, einen Zugschlitten, beladen mit Zusatzgewichten, unter Beachtung der Wettbewerbsregeln über eine festgelegte Strecke zu ziehen.



Bereit für den Packtierparcours.

Foto: Sophia Bardenhagen

Die Strecke ist teils auf sandigem, teils auf grasbewachsenem Untergrund abgesteckt. Zu fahren sind mehrere Wendungen. Auf der Strecke muss dreimal mit Vorankündigung angehalten und wieder angezogen werden.

Zur Anspannung muss ein passendes Geschirr einschließlich Kopfstück, Leinen und Zugsträngen vom Teilnehmer mitgebracht werden. Panikhaken können gestellt werden. Geschirr und Anspannung werden vor der Teilnahme überprüft. Das Zuggewicht einschließlich des Zugschlittens beträgt 10 % des Tiergewichtes.

Teilnahmeberechtigt sind Tiere ab 4 Jahren. Die Tiere müssen für den Einsatz als Zugtier geeignet und vor dem Wettbewerb gewogen worden sein. Der Wiegezettel muss zur Beladung des Zugschlittens vorgezeigt werden (siehe „Wiegen“).

Die Zeitnahme erfolgt mit Stoppuhr per Hand. Auf Ankündigung wird die Zeitnahme während des Haltens bis zum erneuten Anziehen unterbrochen. Bei jedem „außerplanmäßigen“ Halt läuft die Zeit weiter.

Bewertet werden: Stil und Manier (Umgänglichkeit), das Heranführen an den Schlitten, Rückwärtsrichten und Stillstehen beim An- und Ausspannen, ruhiges, flüssiges Anziehen sowie gleichmäßiger, fleißiger Zug auf der Strecke, gehorsames Stillstehen beim Anhalten und ob ohne Hilfe an- und ausgespannt wird.

Zuchtklassen

Zuchtklasse I – 100 Punkte und mehr,
Zuchtklasse II – 77 Punkte und mehr,
Zuchtklasse III – weniger als 77 Punkte

Erreicht ein Tier bei der Exterieurbewertung in einem Bewertungskriterium weniger als 6 Punkte, dann kann es ungeachtet der Gesamtpunktzahl nicht in Zuchtklasse I oder II eingetragen werden. Solche Tiere sind i. d. R. zur Zucht nicht geeignet. Im Umgang und bei ihrer Nutzung sind ihre körperlichen Mängel besonders zu berücksichtigen.

Fohlen werden nicht bewertet. Für Hengstfohlen, Jährlinge und Zweijährige gibt es eine Sichtungsprüfung.

Erfolgreich bewertete Tiere, nicht nur Sieger, sollen in das Zuchtbuch des Vereins eingetragen werden, vorausgesetzt, die Züchter halten sich an die Satzung der IGEM. Diese Regeln dienen dazu, die Zucht gesunder, lebens- und leistungsfähiger Tiere zu gewährleisten. Zugleich soll auf diese Weise der Weg zur Heranbildung eines „Deutschen Zuchtesels der IGEM“ ermöglicht werden.

Hengsthalter werden gebeten, ihre im Zuchtbuch eingetragenen Hengste fristgerecht vorzustellen (siehe „Erklärung des Hengsthalters“). Nicht fristgerecht vorgestellte Hengste werden aus dem Zuchtbuch gelöscht.

Bonuspunkte

Tiere, die zur Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) vorgestellt werden, können die dort erreichte Punktzahl verbessern. Hierzu werden die in höchstens zwei Wettbewerben erreichten Punkte addiert und durch 10 geteilt. Das Ergebnis wird den bei der Bewertung (Exteri-



Am Sonntag werden die Besten Tiere des Treffens prämiert.

Foto: Felicitas Frädrieh

eur – äußere Erscheinung) erreichten Punkten hinzugezählt. Das Tier wird mit dieser ergänzten Punktezahl geführt und ggf. in eine höhere Zuchtklasse eingetragen.

Tiere, die in Zuchtklasse III stehen, können auch durch Bonuspunkte nicht in eine höhere Klasse aufsteigen. Die tatsächlich erreichte Punktezahl kann erst nach Abschluss aller Wettbewerbe ermittelt werden.

Beste Tiere des Treffens und Bester der Wettbewerbe

Bestes Tier des Treffens: Die in der Exterieurbewertung (äußere Erscheinung usw.) erreichten Gesamtpunkte und die höchste Punktezahl geteilt durch 10 aus zwei Leistungswettbewerben werden addiert. Bestes Tier des Treffens ist das mit der so errechneten höchsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Platzierung in den einzelnen Wettbewerben und ggf. dann die Teilnahme an weiteren Wettbewerben. Tiere, die in Zuchtklasse III stehen, können nicht bestes Tier des Treffens werden.

Wettbewerbs-Bester: Der Esel/das Muli hat keine Exterieurbewertung! Nur dann zählen lediglich die höchsten Punktezahlen aus zwei Leistungswettbewerben, diese werden addiert.

Weitere Programmpunkte und Angebote

Workshops am Freitag

Auch in diesem Jahr wird es für die Esel- und Mulfreunde, die schon am Freitag anreisen, am Nachmittag und am Abend einige Workshops und Gesprächsrunden geben. Die genauen Zeiten und Orte werden auf www.esel.org und vor Ort durch Aushänge bekannt gegeben. Geplant sind bis jetzt:

Workshop Eseltrekking: Erfahrene Eselwanderer und Neulinge treffen sich zum Erfahrungsaustausch. Unter anderem werden verschiedene Packsattelmodelle vorgestellt und alle Ihre Fragen zum Wandern mit Eseln beantwortet.

Workshop Fahren: Ralf Wulke stellt verschiedene Geschirrrarten vor und steht Rede und Antwort zu allen Fragen rund um das Thema Fahren.

Workshop mit Holger Suel: Ausrüstung und Grundlagen für einen sicheren Umgang.

Wiegequiz

Wissen Sie, wie schwer ein Esel ist? Vor Beginn des Wiegens wird ein bestimmter Esel unter Ausschluss der Öffentlichkeit gewogen. Sie dürfen während des Treffens bis Sonntag um 14:00 Uhr schätzen, wie schwer er ist. Wer dem tatsächlichen Ge-

wicht am nächsten kommt, erhält einen Preis. Der Gewinner wird am Sonntag während des Schauprogramms bekanntgegeben. Nähere Informationen erhalten sie am Samstag am Infostand der IGEM.

Muli-Info

Am Samstag ab 13:00 Uhr werden am IGEM-Infostand alle speziellen Fragen zu Maultieren, Mauleseln und deren Besonderheiten von Holger Suel beantwortet.

Infostand der IGEM

Am Informationsstand der IGEM bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen

29. ESEL- UND MULITREFFEN

zum Esel und können sich über Haltung und Ausbildung von Eseln und Mulis informieren. Hier werden auch einige Bücher, Kalender usw. zum Thema Esel verkauft. Wer mit seinem Esel am Treffen teilnimmt, kann hier seine Stallplakette abholen. Außerdem ist hier eine Liste mit Notfall-Telefonnummern von Tierarzt, Schmied usw. hinterlegt.

Noteselhilfe

Die Noteselhilfe e. V. ist mit einem eigenen Stand vertreten. Hier werden Esel-Souvenirs verkauft und über die Arbeit der Noteselhilfe informiert, sowie wieder eselige Bastelsachen für Kinder angeboten.

DZE

Am Freitag, 18. 8. wird eine Zuchtbucheintragung des Deutschen Zuchtverbands für Esel e. V. stattfinden. Zuschauer sind herzlich willkommen. Wer seinen Esel beim DZE vorstellen möchte, findet weitere Informationen unter www.eselzuchtverband.de. Außerdem wird es in Hasbergen einen Infostand des DZE geben.

Second Hand Shop

Auch auf diesem Eseltreffen gibt es wieder einen Zweite-Hand-Verkauf für nicht mehr benötigtes Esel- und Multi-Ausrüstung, die aber zu schade zum Wegwerfen ist. Die Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe und ihre Helfer werden den Verkauf organisieren.

Wer sein überzähliges Stallhalfter, das nicht mehr passende Kopfstück, den zu kleinen (großen) Bauchgurt, den gut erhaltenen Sattel o. ä. anbieten möchte, versieht die einzelnen Stücke mit einem



Nach dem Feldgottesdienst werden Mensch und Tier gesegnet.

Foto: Felicitas Frädrich

fest angebrachten Etikett mit Name und Preis (bitte deutlich schreiben) und gibt die angebotenen Sachen am Samstagmorgen zwischen 7:30 und 9:30 Uhr ab. Der Verkauf ist am Samstag von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, am Sonntag bis 14:00 Uhr. Die Verkaufserlöse und nicht verkaufte Sachen müssen bis Sonntag, 14:00 Uhr wieder abgeholt werden. Nicht abgeholtes Geld und Gegenstände werden gespendet oder entsorgt.

Wer etwas erwerben will, sollte bei kritischen Teilen (z. B. Trense, Sattel, Selett) entweder sein Tier dabei haben oder die benötigten Maße genau kennen. Das Second Hand-Team wird sich bemühen, die angebotenen Sachen im Auftrag „an den Mann/die Frau“ zu bringen. Eine Gewähr für den Verkauf sowie Haftung für Verlust der Sachen wird weder von den Helfern am Stand noch von der IGEM übernommen.

Abendprogramm

Am Samstagabend treffen wir uns zum Feiern im Festzelt. Hier ist auch endlich Gelegenheit für die Wettbewerbsteilnehmer und Helfer, sich in Ruhe zu unterhalten. Auch die Sieger des Hindernisparcours werden jetzt bekannt gegeben.

Für das Bühnenprogramm mit Spielen, Musik und Sketchen rund um den Esel suchen wir Beiträge aus dem ganzen Verein. Ob als Regionalgruppe oder Einzelperson, ob lustig oder ernsthaft – jeder kann mitmachen. Bitte meldet euch möglichst schon vor dem Esel- und Mulitreffen bei Mathias Kemper, Tel. 01515 – 5844539, eMail: anja.kaiser@goldenvom-windstich.de.

Während des Abendprogramms wird es wieder eine **Versteigerung** für einen guten Zweck geben. Versteigerungsgesamte mit (oder ohne) Bezug zum Esel sind herzlich willkommen und kön-



Im Schauprogramm zeigen Esel und Mensch ihr Können.

Foto: Felicitas Frädrich



Planwagenfahrt einmal anders. Foto: Erwin Seichter

nen bis Samstagnachmittag bei der Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe abgegeben werden.

Umzug und Gottesdienst mit Segnung

Am Sonntagmorgen um 10:00 Uhr treffen sich die Esel- und Mulifreunde mit ihren meist geschmückten Tieren zu einem gemeinsamen Feldgottesdienst auf dem Gelände. Die Tiere sind während des gesamten Gottesdienstes dabei. Anschließend werden die Esel und Mulis durch Pfarrer Otto Thonhofer und seine evangelischen Kollegen Pastorin Maria Beisel und Pastor Guido Schwegmann-Beisel von der Ev.-luth. Christuskirche Hasbergen gesegnet. Nach einem Umzug um das Gelände versammeln sich alle Esel- und Mulifreunde mit ihren Tieren, wenn Holger Elixmann, der Bürgermeister von Hasbergen, und Barbara Bank Zwei- und Vierbeiner begrüßen. Für Besucher und Eselfreunde, die ohne Tiere angereist sind, sind die Segnung und der anschließende Umzug die besten Gelegenheiten, alle teilnehmenden Esel und Mulis gemeinsam zu sehen.

Schauprogramm

Ein Höhepunkt des Eseltreffens ist das Schauprogramm am Sonntagnachmittag. Das Motto lautet: „Mut zur Lücke“. Vereinsmitglieder präsentieren dem Publikum die Vielfalt der Eselwelt und zeigen, was man mit den Langohren alles machen kann.

Im Anschluss werden die besten Tiere des Treffens geehrt.

Zum Abschluss versammeln sich noch einmal alle teilnehmenden Esel und Mulis zum großen Finale. Hier werden dann die Siegerpokale verteilt.

Bitte melden Sie Ihre Ideen und Beiträge für das Schauprogramm möglichst bis Anfang August bei Heiko Näther, Tel. 0170 – 8631782. Beiträge, die erst vor Ort spontan angemeldet werden, werden natürlich auch ins Schauprogramm aufgenommen, eine so späte Anmeldung verkompliziert die Organisation aber erheblich. Bitte melden Sie Ihre Schaunummer darum so früh wie möglich an.

Programm des Esel- und Mulitreffens

Freitag, 18. August

tagsüber	DZE: Zuchtbucheintragung, Infos bitte direkt beim DZE erfragen
nachmittags	Workshops und Gesprächsrunden, Zeiten und Orte werden noch unter www.esel.org und vor Ort bekanntgegeben
abends	Übungsmöglichkeit für den Zugwettbewerb
19:00 Uhr	Besprechung IGEM-Vorstand, Orga-Team, Richter, Parcours-Chef u. a.
19:00–21:00 Uhr	Meldestelle geöffnet

Samstag, 19. August

ab 7:00 Uhr	Frühstück im Festzelt
7:30–9:30 Uhr	Warenannahme im Second-Hand-Shop (Verkauf ab 10.00 Uhr)
8:00 Uhr	Öffnung der Meldestelle
9:00 Uhr	Eröffnung des Esel- und Mulitreffens
9:30 Uhr	Exterieurbewertung / Wiegen der Tiere / Wiegequiz
10:30 Uhr	Hindernisparcours und Jugendcup (1.1)
ab 11:00 Uhr	Sichtung für den Muli-Reitwettbewerb und den Führzügelwettbewerb
13:00–14:00 Uhr	Muli-Beratung am IGEM-Stand
13:30 Uhr	Teilnehmer-Vorbesprechung für den Zugwettbewerb
14:00 Uhr	Zugwettbewerb (6.1)
18:00 Uhr	voraussichtliches Ende der Wettbewerbe und der Exterieurbewertung
abends	nach den Wettbewerben: Geschirr-Sprechstunde, Ort und Zeit werden bekannt gegeben nach der Exterieurbewertung: Richter-Sprechstunde, Ort und Zeit werden bekannt gegeben
20:00 Uhr	Abendprogramm im Festzelt mit Siegerehrung des Hindernisparcours und Jugendcups

Sonntag, 20. August

ab 7:00 Uhr	Frühstück im Festzelt
8:00 Uhr	Öffnung der Meldestelle
10:00 Uhr	Feldgottesdienst mit anschließender Eselsegnung und Umzug um das Gelände, Begrüßung durch Vorstand und Bürgermeister
12:00 Uhr	Vorbesprechungen der Muli-Reit-, Führzügel- und Führwettbewerbe
12:15 Uhr	Vorbesprechung des Fahrwettbewerbs
12:30 Uhr	Muli-Reitwettbewerb (3.1), Führzügelwettbewerb (4.2), Führwettbewerb (5.1) und Packtierparcours (7.1)
13:00 Uhr	Fahrwettbewerb (2.2 und 2.3)
14:00 Uhr	der Second-Hand-Shop schließt
15:00 Uhr	Schauprogramm, Siegerehrungen und großes Finale
17:00 Uhr	voraussichtliches Ende des Esel- und Mulitreffens

Kurzfristige Änderungen der angegebenen Zeiten und Programmergänzungen sind möglich. Bitte beachten Sie Durchsagen sowie Aushänge an der Meldestelle!